

Ein Festtag für die Mur und den Lungau

Der Fluss durfte bei St. Michael wieder in sein Bachbett – wie von vor über 120 Jahren.

St. Michael. Die Mur war über Jahrzehnte ein gerader Strich in der Landschaft. Der Hochwasserschutz soll einst ein Hauptargument dafür gewesen sein, dass man sie vor sehr vielen Jahrzehnten enorm begradigte.

Durch einen stattlichen Finanzeinsatz – es wird von etwa zwei Millionen Euro gesprochen – wird sie wieder ursprünglich, natürlicher und verschönert den Lebensraum. Dem Beispiel Murinsel, aus dem Jahr 2011, folgte die Ausweitung in St. Martin und im Bereich der geplanten Lungau-Arena.

Bürgermeister LAbg. Manfred Sampl sprach bei einem Festakt zur Einleitung der Mur-Schleifen am Donnerstag der Vorwoche in St. Martin von einem „Festtag“ für den Lungau: „Es wird eine große Flussschlinge mit einer Gesamtlänge von 600 Meter eingezogen. Die Uferbereiche der kur-



vigeren Mur werden flacher, die Sohlenbreite auf 15 Meter aufgeweitet. Die Mur wird also für Menschen zugänglich gestaltet.

An der derzeitigen Sicherheit vor einem 100-jährigen Hochwassers ändert sich nichts.“

Ebenfalls zum ökologisierten

Freut sich, dass die Mur in seiner Gemeinde Herzstück eines Naherholungsgebietes wird: Bgm. Manfred Sampl vor der Aufweitung.

BILD: MIGU

Naherholungsgebiet aufgeweitet wurde die Mur im Bereich der zukünftigen Lungau-Arena auf einer Länge von etwa 120 Metern innerorts. Dort wo im Herbst 2021 mit dem Bau des neuen Sport-, Familien- und Freizeitzentrums begonnen wird, sind die Arbeiten Anfang März finalisiert worden.

Der überwiegende Teil der Investition kommt vom Bund. Der ressortzuständige Landesrat Josef Schwaiger dankte entgegenkommenden Grundbesitzern, ohne die man im Wasserbau nichts machen könne. Er lobte sein engagiertes Team vom Amt und freute sich, dass die Mur für Lungauer wieder erlebbar werde. „Breitwasser sei besser als Hochwasser“, meinte er noch, ehe er sich zu Bauverhandlungen in Sachen Europarkerweiterung Richtung Salzburg verabschiedete.

Michael Hoffmann